

Protokolleintrag vom 08.06.2011

2011/202

Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 08.06.2011: Ausbau des Velowegnetzes ohne Nachteile und Gefahren für die Fussgängerin-nen und Fussgänger

Von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) ist am 8. Juni 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die noch nötigen Ausbauten des Velowegnetzes ohne Nachteile und Gefahren für die Fussgänger(innen) ausgeführt werden können.

Begründung:

Die Velofahrer(innen) monieren zu Recht, dass nach wie vor Lücken im Velowegnetz bestehen. Gegen deren Schliessung ist gewiss nichts einzuwenden. Das Bestreben der Stadtverwaltung, auch auf Hauptverkehrsachsen mit engen Platzverhältnissen um jeden Preis Velowege einzubauen, führt aber bisweilen zu Lösungen, die nicht nur fraglos sehr teuer sind, sondern v.a. auch erhebliche Nachteile und Gefahren für die Fussgänger(in-nen) bewirken. So wurden kürzlich an der Birmensdorferstrasse (zwischen Schmiede Wiedikon und Goldbrunnenplatz) die Trottoirs zum Teil zugunsten von Velowegen und Velorampen so stark verschmälert, dass sich auf gewissen Abschnitten z.B. zwei Personen mit Kinderwagen kaum noch kreuzen können, ohne auf den angrenzenden Veloweg ausweichen zu müssen. Zwischen Veloweg und Trottoir besteht teilweise eine Abschrägung, die für Fussgänger (insbesondere ältere oder sehbehinderte Personen) heimtückisch und gefährlicher ist als ein klar sichtbarer, vertikaler Absatz. Ähnliche Massnahmen sind gemäss weissen Markierungen auf dem Strassen- bzw. Trottoirbelag offenbar auch am Goldbrunnenplatz (und wohl auch von dort stadtauswärts, wo die Platzverhältnisse ebenfalls sehr eng sind) geplant. Andernorts werden kurzerhand auf dem Trottoir Veloverbindungen signalisiert. Velofahrer und Benützer sogenannter "fahrzeugähnlicher Geräte" lassen aber oft jede Rücksicht auf die Fussgänger vermissen, denen im Trottoirbereich doch mindestens der klare Vorrang zustehen sollte. Es stellt sich die Frage, ob Veloverbindungen nicht vermehrt abseits von Hauptverkehrsachsen geführt werden können (wo auch die Sicherheit der Velofahrer/-innen besser gewährleistet ist). Generell sollten Velostreifen und -wege und deren Abgrenzung deutlicher markiert werden und keine Verschmälerung von Trottoirs auf weniger als zwei Meter bewirken.

Mitteilung an den Stadtrat